

7. Partnertag Netzwerk Frey, Februar in Heidenheim

Versuche nicht, aus Pinguinen Affen zu machen

Ungefähr 180 Teilnehmer haben Oliver Frey und seine Familie Anfang Februar zum siebenten Netzwerktreffen in Heidenheim begrüßt. Das Erfolgsrezept funktionierte erneut: Die Branche unter sich, die Redner auf Spitzenniveau, der zeitliche Aufwand überschaubar – bis 18.3.2021.



Familiärer Rahmen: Oliver (li.) und Tanja Frey mit (v.li.) Joey Kelly, Lothar Hein (Pforzheimer Bau und Grund), Dr. Oliver Haas („Potenzialentfaltung in Unternehmen“)



Market Place: Christian Rager, Claudia Rager-Frey und Glasermeister Frank König vom technischen Vertrieb (ganz re.) vertreten Alumat auf der begleitenden Ausstellung.



100 Prozent Meijer: Der niederländische Ex-Fußballer Erik Meijer, heute TV-Experte und Redner, intoniert im Rückblick auf sein einziges Länderspiel die holländische Nationalhymne. Beim 6:0 gegen „das immer gefährliche San Marino“ gelang ihm ein Assist, später wechselte er an die Anfield Road.

loge Dr. Oliver Haas, im früheren Leben Controller, darauf hin, welche unentdeckte Schätze in jedem Unternehmen schlummern. „Ich mache das jetzt seit zehn Jahren“, sagt er, „und immer wieder treffe ich auf Mitarbeiter, die seit 15 Jahren an der falschen Stelle sitzen.“ In seinem blumigen Beispiel wird das Ziel ausgegeben, im Jahr 2020 auf Bäume zu klettern; nur investiert der Chef einen Haufen Geld, um das den falschen Leuten beizubringen, nämlich in der Haas'schen Fabel drei Pinguinen – und um erst viel später darauf zu kommen, dass es an anderer Stelle seines Ladens durchaus geeignetere Kandidaten gegeben hätte, naheliegenderweise Affen: Leider versucht man gerade, mit ähnlichen Erfolgsaussichten, denen das Schwimmen beizubringen. Upstalsboom, ein norddeutscher Hotelbetreiber, hat Mitarbeitern bei Oliver Haas' Unternehmen Corporate Happiness die Ausbildung zu sog. Botschaftern ermöglicht (ab 2.975 Euro online bzw. 5.950 Euro in Varel oder München), um u.a. an ihrer positiven Haltung zu arbeiten und sie stärken statt schwächenbasiert (die Geschichte mit den Pinguinen) weiterzuentwickeln. Das habe zu einer Umsatzverdoppelung geführt, den Krankenstand gesenkt und glückliche Upstalsboomer geschaffen.

Tatsächlich ist Gallup eindeutig: 15 Prozent der befragten Arbeitnehmer sind total mit ihrer Firma verbunden, 14 Prozent haben innerlich gekündigt, 71 (!) Prozent machen Dienst nach Vorschrift – da ist eine Million Euro p.a. an brachliegendem Potenzial schnell beisammen. Was Haas mit seinen Corporate Happiness-Botschaftern genau macht, verrät er übrigens nicht. Aber, wie Netzwerk-Wegbegleiter und -Wegbereiter Helmut Hilzinger sagt, „Geschäfte werden auch heute noch von Menschen gemacht.“ Wer zu Oliver Freys Partnertagen kommt, der fühlt sich ganz einfach wertgeschätzt – auf ein Wiedersehen am 18. März 2021.

GFF vor Ort

Autor/Fotos: Reinhold Kober

Das Konzept wirkt aus der Zeit gefallen. Die Topunternehmer der Branche treffen sich zum Grillen, lauschen den Karriereerinnerungen früherer Fußballstars und genießen die chillige Atmo in der Business Lounge. Zwischen 170 und 180 Teilnehmer, darunter viele Highflyer, sind zum siebenten Partnertag des Netzwerks Frey im Februar nach Heidenheim gereist. Zum Start animiert der Gastgeber, früher selbst in Branchenunternehmen tätig, alle Produkte rund um das Fenster mitzukaufen, schließlich halte dieses 35 bis 40

Jahre. Zudem sei nichts wert, was nichts koste. Es folgen der Baustellenbericht von Lothar Hein (Wohnungsbaugesellschaft Pforzheimer Bau und Grund), der von der Entwicklungsleistung des Netzwerkpartners Kneer erzählt, der ein Aluschwert an sein Fensterprofil setzte, um die Winddichtigkeit der Holz/Alu-Elemente mit Drehkipp-Öffnung in der Dämmebene abzusichern, und Farbtupfer wie Dauerredner Joey Kelly und der niederländische Ex-Fußballer und TV-Experte Erik Meijer, der sein Versprechen („100 Prozent Meijer“) mit einem packenden, weil hochgradig emotionalen Vortrag zweifellos einlöst. In Sachen Nutzwert weist Personalpsycho-